



LUDWIGSBURG

FACHBEREICH  
FINANZEN

# FINANZZWISCHENBERICHT

auf 31.03.2010

über die

Abwicklung des Haushaltsplans 2010

im 1. Quartal 2010

## I. Entwicklung der Steuereinnahmen

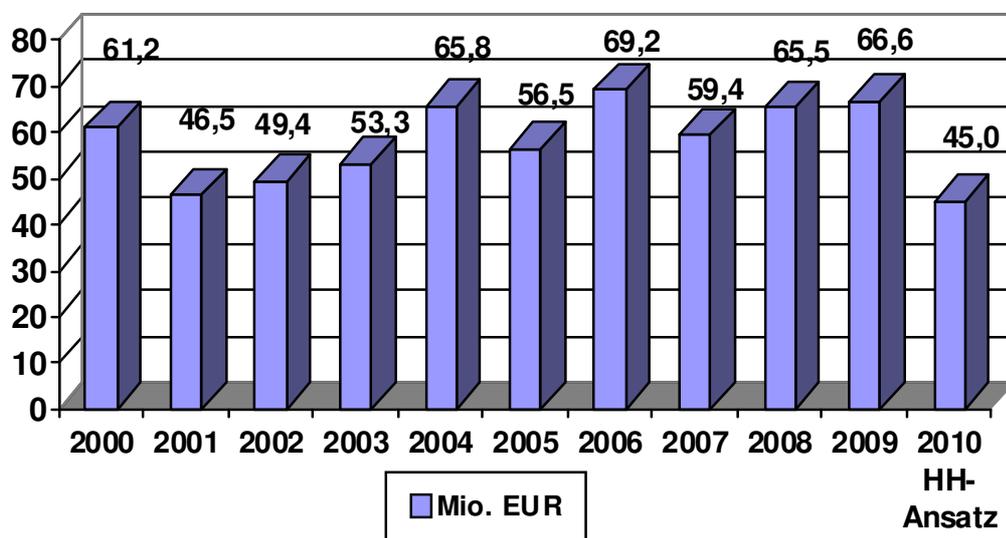
- Vergleich der Ist-Eingänge mit den Haushaltsansätzen und Resten aus Vorjahren -

Einnahmenart	Planansatz 2010	Kassen- einnahmen- reste 2009	Summe Spalte 2+3	Ist- Einnahmen 01.01.10 - 31.03.10	Ist-Einnahmen i.v.H. d. Plan- ansatzes u.d. Kassenein- nahmenrestes 2010	Ist-Einnahmen i.v.H. d. Plan- ansatzes u.d. Kassenein- nahmenrestes 2009 Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
Gewerbsteuer	45.000.000	2.136.973	47.136.973	3.517.970	7,46	57,74
Grundsteuern A + B	12.790.000	446.400	13.236.400	1.965.411	14,85	10,39
Hundesteuer	240.000	5.002	245.002	217.973	88,97	87,75
Vergnügungs- steuer	1.340.000	82.096	1.422.096	391.021	27,50	28,96

### Gewerbsteuer

Nach der Haushaltsrechnung beträgt der Veranlagungsstand für die Gewerbsteuer 2010 zur Zeit ca. 42,7 Mio. EUR (rd. 94,9 % des Planansatzes), im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 71,3 Mio. EUR (rd. 113,2 % des Planansatzes).

Die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in den letzten Jahren zeigt folgendes Bild:



2009 wurde der Planansatz von 63 Mio. EUR bei der Gewerbsteuer um rund 3,5 Mio. EUR überschritten.

Der Planansatz 2010 mit 45 Mio. EUR wurde auf der Basis des vorliegenden Ergebnisses 2009 ohne Berücksichtigung der einmaligen Sonderzahlung von 24,4 Mio. EUR gebildet.

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sind zahlreiche Abgänge sowie Stundungsanträge zu verzeichnen. Des weiteren musste aus einem Rechtsstreit in einer Zerlegungsangelegenheit ein Betrag von rd. 5,6 Mio. EUR zurückerstattet werden. Der aktuelle Veranlagungsstand beträgt rd. 42 Mio. EUR. Eine Prognose zur weiteren Entwicklung der Gewerbesteuer ist sehr schwierig. Wir rechnen jedoch damit, dass der Ansatz im Nachtragshaushaltsplan nach unten korrigiert werden muss.

### Grundsteuer

Bei der Grundsteuer kann davon ausgegangen werden, dass der Planansatz mit 12.790.000 EUR (Grundsteuern A und B) voraussichtlich erreicht werden wird bzw. überschritten werden kann.

Die Rückstände beim kassenmäßigen Eingang ergeben sich aus der Möglichkeit, die Grundsteuer in einem Jahresbetrag auf 01.07.2010 entrichten zu können. Immer mehr Grundsteuerzahler machen hiervon Gebrauch.

### Hundesteuer

Der hohe Ist-Eingang bei der Hundesteuer ist durch die Fälligkeit der Hundesteuer auf Jahresbeginn bedingt.

Nach dem derzeitigen Veranlagungsstand mit rd. 221.000 EUR wird der Planansatz 2010 mit 240.000 EUR erreicht bzw. leicht überschritten.

### Vergnügungssteuer

Im ersten Vierteljahr 2010 wurde das letzte Vierteljahr aus 2009 veranlagt. Der Planansatz für die Vergnügungssteuer 2010 wurde aufgrund der geänderten Satzungsregelung auf 1.340.000 EUR heraufgesetzt.

## II. Entwicklung der Finanzausweisungen und der Gemeindeanteile aus Bundessteuern

- Vergleich der Ist-Eingänge mit den Haushaltsansätzen -

Einnahmenart	Planansatz 2010 EUR	Ist- Einnahmen 01.01.10 - 31.03.10 EUR	Ist-Einnahmen i.v.H. d. Plan- ansatzes 2010 %	Ist-Einnahmen i.v.H. d. Plan- ansatzes 2009 Vorjahr %
Finanz- zuweisungen	19.763.500	5.290.580	26,77	23,26
Gemeindeanteil a. d. Einkommen- u. Lohnsteuer	31.921.000	535.448	1,68	1,34
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	6.452.000	1.641.625	25,44	26,12

### Finanzausweisungen

Die bis jetzt eingegangenen Finanzausweisungen basieren noch auf vorläufigen Berechnungsgrundlagen des Landes für das Jahr 2010. Genauere Größenordnungen können frühestens nach Vorliegen der Zahlen der nächsten Steuerschätzung im Mai 2010 genannt werden. Es ist jedoch bereits heute absehbar, dass die Ansätze für 2010 nach unten korrigiert werden müssen.

### Gemeindeanteil an der Einkommen- und Lohnsteuer

Bis zum Berichtszeitpunkt ist für 2010 noch keine Abschlagszahlung eingegangen, sondern nur die Restzahlung für 2009, die etwas geringer ausgefallen ist als im Vorjahr.

Der gesetzlich vorgeschriebene Auszahlungsmodus beim Gemeindeanteil an der Einkommen- und Lohnsteuer hat zur Folge, dass die erste Zahlung für 2010 erst auf den 03.05.2010 erfolgt. Es ist aufgrund der Wirtschaftskrise (Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit) mit Rückgängen zu rechnen. Bessere Zahlenangaben können erst nach Vorliegen der nächsten Steuerschätzung im Mai 2010 genannt werden.

### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Planansatz 2010 mit 6,452 Mio. EUR wurde auf der Basis der Entwicklungsvorausschau im Haushaltserlass 2010 ermittelt. Nach den nun vorliegenden Zahlen für die erste Abschlagszahlung kann davon ausgegangen werden, dass der Planansatz 2010 erreicht werden kann.

### III. Sonstige Einnahmen

- Vergleich der Ist-Eingänge mit den Haushaltsansätzen -

Einnahmenart	Planansatz 2010 EUR	Kassen- einnahme- reste 2009 EUR	Summe Spalte 2+3 EUR	Veranlagte Einnahmen bzw. Ist-Einnahmen 01.01.10 - 31.03.10 EUR	Veranlagte Einnahmen bzw. Ist-Einnahmen i.v.H. des Planansatzes 2010 %	Veranlagte Einnahmen bzw. Ist-Einnahmen i.v.H. des Planansatzes 2009 %
Gebühren und ähnliche Entgelte	13.991.600	735.184	14.726.784	3.170.321	21,53	20,39
Zuweisungen für lfd. Zwecke	12.374.500	154.454	12.528.954	2.763.944	22,06	26,19
Zinseinnahmen	3.449.750	121.685	3.571.435	442.365	12,39	11,42
Konzessionsabgaben/ Gewinnabführungen	6.170.300	544.964	6.715.264	699.764	10,42	10,94

#### Gebühren und ähnliche Entgelte

Bei dieser Einnahmenart sind bis jetzt erst 2 Monate veranlagt und zum Teil abgerechnet. Wir gehen davon aus, dass die Planzahl in 2010 in etwa erreicht werden wird.

#### Zuweisungen vom Land für lfd. Zwecke

Bei diesen Einnahmenpositionen handelt es sich im wesentlichen um Sachkostenbeiträge im Schulbereich und Personalkostenersätze im Kindergartenbereich. Die Auszahlungszeitpunkte entsprechen nicht immer dem Jahresablauf. Außerdem wurden bis jetzt nur die ersten Abschlagszahlungen bei den Sachkostenbeiträgen auf der Basis der Vorjahresbeträge geleistet.

#### Zinseinnahmen

Die Ist-Einnahmen sind abhängig von den Zahlungsfälligkeiten und dem allgemeinen Zinsniveau. Wir gehen davon aus, dass der Planansatz 2010 zumindest erreicht evtl. sogar leicht überschritten werden wird.

#### Konzessionsabgaben

In den Konzessionsverträgen sind Zahlungstermine vereinbart. Man kann derzeit davon ausgehen, dass die Planansätze 2010 knapp erreicht werden.

#### IV. Entwicklung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Ausgabenart	Planansatz 2010 EUR	Ist-Ausgaben 01.01.10 - 31.03.10 EUR	Ist-Ausgaben i.v.H. des Planansatzes 2010 %	Ist-Ausgaben i.v.H. des Planansatzes 2009 Vorjahr %
Personalausgaben	54.728.150	12.140.745	22,18	22,81
Sachausgaben	33.391.000	8.413.051	25,20	25,52
Zuweisungen	21.419.050	4.704.640	21,96	22,05
Zinsausgaben - ohne Innere Darlehen	514.300	295.294	57,42	21,21
Gewerbsteuerumlage	8.875.000	1.172.766	-	-
Finanzausgleichsumlage	25.139.600	6.284.893	25,00	25,00
Kreisumlage	34.798.000	8.699.277	25,00	25,00

##### Personalausgaben

Insgesamt ist der Planansatz ausreichend bzw. kann aus heutiger Sicht unterschritten werden. Änderungen, welche aus dem Stellenabbauprogramm resultieren, werden im Zuge des Nachtragshaushaltes 2010 eingearbeitet.

##### Sachausgaben

Die Abwicklung bei dieser Ausgabengruppe läuft bis jetzt, soweit übersehbar, planmäßig ab.

##### Zuweisungen

Die Zuweisungen an Institutionen und Vereine haben unterschiedlichste Zahlungstermine. Aus heutiger Sicht sind die Planmittel 2010 ausreichend.

##### Zinsausgaben

Die Zinszahlungstermine liegen in ihrer Mehrzahl in der Jahresmitte bzw. auf Jahresende.

##### Gewerbsteuerumlage

Die Zahlungstermine für die Gewerbsteuerumlage sind zeitgleich mit den Zahlungsterminen für den Einkommensteueranteil, der erste Termin also am 02.05.2010. Auf Grund des zu gering angesetzten Gewerbesteuer-Ergebnisses 4. Quartal/2009 hat die Stadt eine Nachzahlung von rd. 1,2 Mio. EUR leisten müssen.

Die Bemessungsgrundlage 2010 (Vervielfältiger) wurde auf 71 % erhöht.

Die Höhe der Gewerbsteuerumlage ist abhängig von den Ist-Einnahmen der Gewerbesteuer. Bei einem Mehr bzw. Weniger an Gewerbesteuerzahlungen fällt auch eine höhere bzw. geringere Umlage an.

##### Kreis- und Finanzausgleichsumlage

Die Abwicklung entspricht der derzeitigen Veranschlagung.

## V. Entwicklung der Einnahmen im Vermögenshaushalt

Einnahmeart	Planansatz 2010 EUR	Haushalts- einnahme- reste 2009 EUR	Summe Spalte 2+3 EUR	Ist- Einnahmen 01.01.10 - 30.09.10 EUR	Ist-Ausgaben i.v.H. d. Plan- ansatzes u.d. Haushaltsaus- gaberestes 2010 %	Ist-Ausgaben i.v.H. d. Plan- ansatzes u.d. Haushaltsaus- gaberestes 2009 Vorjahr %
Darlehensrückflüsse	691.800	0	691.800	47.513	6,87	4,36
Grundstücksverkäufe	23.443.000	0	23.443.000	610.037	2,60	2,43
Beiträge	3.505.000	0	3.505.000	1.249.819	35,66	21,06
Zuweisungen, Zuschüsse, Kostenbeteiligungen	10.943.600	0	10.943.600	2.828.891	25,85	11,95
Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0,00	0,00

## VI. Entwicklung der Ausgaben im Vermögenshaushalt

Ausgabenart	Planansatz 2010 EUR	vorläufige Haushalts- ausgabe- reste 2009 EUR	Summe Spalte 2+3 EUR	Ist- Ausgaben 01.01.10 - 31.03.10 EUR	Ist-Ausgaben i.v.H. d. Plan- ansatzes u.d. Haushaltsaus- gaberestes 2010 %	Ist-Ausgaben i.v.H. d. Plan- ansatzes u.d. Haushaltsaus- gaberestes 2009 Vorjahr %
Erwerb von beweglichem Vermögen	2.126.950	1.826.800	3.953.750	201.634	5,10	21,05
Bauausgaben	21.297.800	2.327.700	23.625.500	2.656.179	11,24	11,35
Erwerb von Grundstücken	4.298.000	0	4.298.000	275.125	6,40	4,57
Investitions- zuschüsse	6.889.500	839.300	7.728.800	866.044	11,21	10,92

Bei den Bauausgaben kann unterstellt werden, dass bis zum Berichtszeitpunkt durch Vergaben über bedeutend mehr Mittel verfügt wurde, als kassenmäßig abgeflossen sind.

### Zusammenfassung

Größere Abweichungen bei den Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts sind, mit Ausnahme des Steuer- und Finanzausweisungsbereichs, aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Daher kann davon ausgegangen werden, dass sich der Verwaltungshaushalt 2010 weitgehend planmäßig abwickeln wird. Konkrete Aussagen zu den Steuern und Finanzausweisungen können erst nach der Mai-Steuerschätzung abgegeben werden.

Auch im Vermögenshaushalt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch keine größeren Abweichungen erkennbar. Sollten Anpassungen nötig werden, geschieht dies in einem vor der Sommerpause zu verabschiedenden Nachtragshaushalt.

## VII. Kassenbestand

Die Kassenlage im 1. Quartal war nicht zufriedenstellend, was teilweise auch durch eine Gewerbesteuer-rückzahlung nach einem Steuerprozess verursacht wurde.

### Höhe der Geldanlagen

Die Geldanlagen der Stadt Ludwigsburg gliedern sich in folgende Bereiche:

Spezialfonds Deka	14,93	Mio. EUR	(145.937 Anteile zu 100 EUR nominal)
weitere Fonds	0,49	Mio. EUR	
Einlagen bei Banken	18,82	Mio. EUR	
<u>Bausparverträge</u>	<u>4,94</u>	<u>Mio. EUR</u>	
Summe	39,18	Mio. EUR	

### Höhe der Kassenkredite

Auf Grund der günstigen Zinskonditionen (0,48 %) für Kassenkredite hat die Kassenverwaltung im 1. Quartal Kassenkredite von insgesamt 12 Mio. EUR aufgenommen. Dies war günstiger als die vorhandenen Geldanlagen aufzulösen, da die Zinsen für Geldanlagen auch im kurzfristigen Bereich höher lagen.